

§ 55.

Die Westgriechen auf Sicilien.

1. **Die Tyrannen von Syrakus.** Der Ältere Dionys, welcher 406 zur Herrschaft gelangt war, hatte sich nach wiederholten Kämpfen mit den Karthagern ganz Sicilien mit Ausnahme der Westküste unterthänig gemacht. Als er nach 39jähriger Regierung starb, trat sein Sohn Dionys der Jüngere das Erbe an (367). Er wurde zwar durch Dion, einen Verwandten seines Hauses, verdrängt (356), kehrte aber, als dieser nach kurzer Zeit durch Nord gefallen war (354), unter den darauf folgenden Wirren wieder zurück (346). Zuletzt wandten sich die Syrakusaner um Hilfe an ihre Mutterstadt Korinth.

2. **Timoleon.** Von den Korinthern wurde Timoleon, einer ihrer angesehensten Mitbürger, zur Herstellung der Ordnung nach Syrakus gesandt. Timoleon verdrängte den Dionys und setzte eine demokratische Verfassung ein (343). Auch aus anderen Städten Siciliens wurden die Gewalthaber vertrieben, ein Angriff der Karthager aber zurückgeschlagen. Nachdem er noch die zerstörten Städte Gela und Agrigent wieder aufgebaut hatte, legte Timoleon freiwillig seine Ämter nieder und kehrte in seine Vaterstadt zurück (338), wo er wie früher als Privatmann lebte und bis zu seinem baldigen Tode in hoher Ehre stand.

§ 56.

Das griechische Geistesleben in der Zeit des politischen Verfalls.

Die fortschreitende Zerfetzung der staatlichen Verhältnisse hatte der politischen und gerichtlichen Beredsamkeit eine hohe Geltung verschafft. Hingegen lösten sich andere geistige Bestrebungen, wie die Dichtung und die Philosophie, mehr und mehr vom öffentlichen Leben los. Die Kunst trat in den Privatbold reicher oder mächtiger Gönner.

1. **Die Beredsamkeit** wurde vorzüglich in Athen durch die „Athenischen Redner“ ausgebildet, unter denen der Prozeßredner Lysias, der Brunkredner Sokrates und die politischen Redner Demosthenes und Aeschines obenanstehen.

2. **Die Komödiendichtung**, durch Menander und Diphilus auf neue Wege gebracht, beschränkte sich auf Sitten- und Charakterbilder aus dem täglichen Leben (von denen uns nur römische Nachbildungen erhalten sind).

3. **Die Philosophie** erlangte ihre höchste Ausbildung durch Aristoteles, den größten aller Gelehrten Griechenlands.

a) **Aristoteles** (384—322) stammte aus der chalcidischen Stadt Stagira und war in Athen lange Zeit ein eifriger Schüler Platos gewesen. Aber vielseitiger als dieser, zog er alle menschlichen Wissensgebiete in den Kreis seiner durchdringenden Forschungen. Er ist als Lehrer und Schriftsteller der eigentliche Begründer der einzelnen philosophischen Disziplinen geworden, namentlich der Logik (oder Denklehre), der Rhetorik (oder Lehre von der Redekunst), der Poetik (oder Lehre von der Dichtkunst), der Ethik (oder Sittenlehre), der Politik (oder Staats-